

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115/116 (1940)
Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der neue Schlachthof Winterthur. — Das «Wirtshaus Nägelsee», Winterthur. — Forschung auf dem Gebiete der Technischen Physik. — Mitteilungen: Schweiz. Wasserwirtschaftsverband. Stahl und Beton im Tunnel- und Stollenbau. Bautechnische Besonderheiten schwe-

discher Wasserkraftanlagen. Kulturbau im Tennesseetal. Bundes-Stipendium für Architekten. Bauliches aus Bern. Bremsklötzte aus Beton. Der Schweizerische Werkbund. — Literatur.

An unsere Abonnenten.

Band 116

Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 13

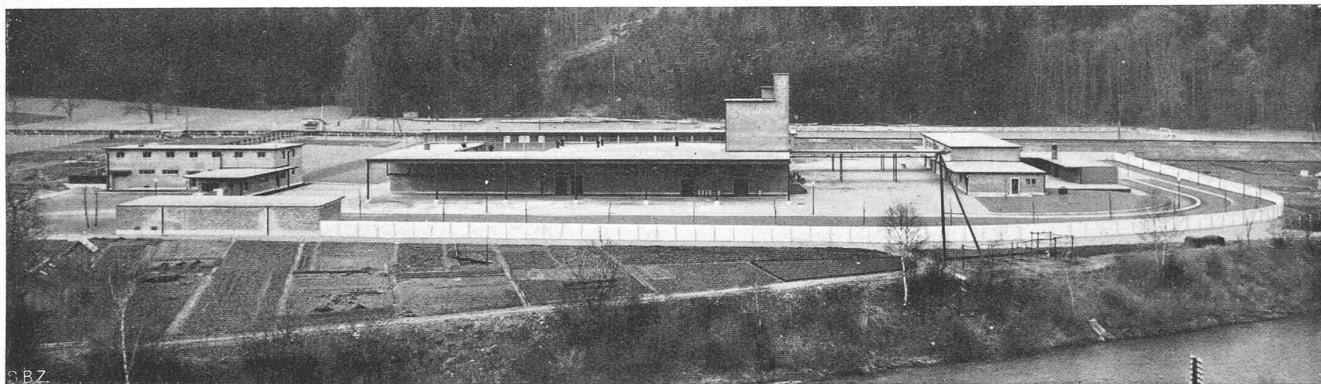


Abb. 2. Gesamtbild des Winterthurer Schlachthofs Nägelsee aus Nordosten; vorn rechts die Töss, links der Verwaltungsbau

Der neue Schlachthof Winterthur

Architekten STRÄULI & RÜEGER, Winterthur

In den Jahren 1937, 39 hat Winterthur im Nägelsee, an der Töss und der Bahnlinie nach Bülach, etwa 2,5 km vom Stadtzentrum entfernt einen neuen Schlachthof erbaut. Er ist in verschiedener Hinsicht so bemerkenswert und geradezu richtungweisend, dass wir ihn hier zu eingehender Darstellung bringen.

Winterthur zählte (1933) rd. 55 000 Einwohner, bei einer jährlichen Zunahme von 300 bis 400 Köpfen. Darnach bestimmten sich die dem Entwurf zu Grunde liegenden Zahlen der täglichen Schlachtungen, unter Zuschlag von 25% als Sicherung für Stoßbetrieb, wie folgt:

Grossvieh	46 Stück
Kälber	75 Stück
Schweine	130 Stück

Diese Zahlen sind veränderlich, da sie von Konjunktur und Wirtschaftslage beeinflusst werden. Diesem Umstand hatte die Projektierung Rechnung zu tragen insofern, als der Betrieb der Bewältigung auch grosser Schwankungen gewachsen sein muss.

Genaues Studium der ganzen Materie sowie Reisen im In- und Ausland haben nach sorgfältiger Überlegung ergeben, dass es für Winterthur das Rationalste war, den Regiebetrieb einzuführen. Es heisst dies, dass nicht mehr jeder Metzgermeister einzeln mit seinem eigenen Personal seine Arbeiten im Schlachthof verrichtet, sondern dass er seine Tiere dem Schlachthof ab liefert und fix und fertig ausgeschlachtet, auf Wunsch gekühlt, abholen kann. Die Schlachtung wird durch die eigens geschulte Mannschaft des Schlachthofes besorgt, was dann auch für die Projektierung

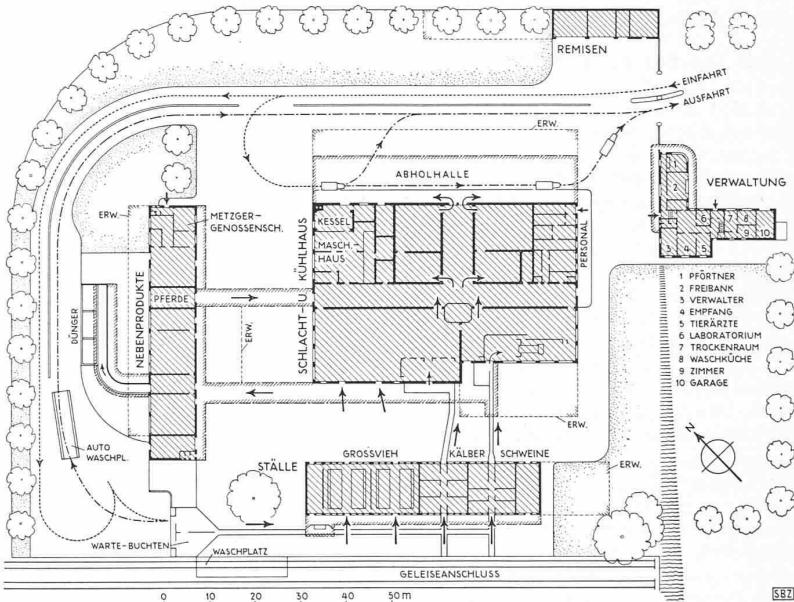


Abb. 1. Lageplan 1:1500, mit Angabe des «Einbahnverkehrs» im Betrieb

von grundlegender Bedeutung war und der ganzen Anlage im Gesamten wie im Einzelnen seinen besonderen Stempel aufgedrückt hat. Es ist dies unseres Wissens die erste und einzige Anlage in Europa, in der Gross- und Kleinvieh konsequent nach dem Regiesystem geschlachtet wird. Die sich daraus ergebenden Rechtsfragen wurden zusammen mit den städtischen Behörden und der Winterthurer Metzgergenossenschaft abgeklärt.

Situation und Betrieb

Das Baugrundstück befindet sich links der Töss zwischen Bahnkilometer 2,9 und 3,1 der Linie Winterthur-Bülach mit Geleiseanschluss an die Station Wülflingen. Eine neue Brücke oberhalb dem Grafenstein sowie die Friedhofstrasse in Töss führen zu einem grossen Park- und Verkehrspunkt beim Ein- und Ausgang des Schlachthofes (Abb. 1 und 2). Links vom Eingang liegt zunächst das Verwaltungsgebäude. Es umfasst im Parterre die Betriebs-Bureaux und im 1. Stock die Verwalterwohnung. In einem einstöckigen Anbau schliesst die Freibank und die Portierloge an; von dieser kann der Ein- und Ausgang gut kontrolliert werden. Auf der rechten Seite der beiden grossen Eingangsflügeltore befinden sich Transformatorenraum sowie Garage und Remise zum Einstellen von Fahrzeugen.



Abb. 3. Abholhalle, Silo und Maschinenhaus, rechts Nebenprodukte (aus NNO)